

Deutsches Patent- und Markenamt

München, den 10. September 2004

Telefon: (0 89) 21 95 - 2855

Aktenzeichen: 10 2004 004 755.3-27

Anmelder/Inhaber:

Bernd Hansen.

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Patentanwälte

Bartels u. Partner

Lange Str. 51

70174 Stuttgart

**BARTELS UND PARTNER
PATENTANWÄLTE**

Eingegangen:

Received:

22. SEP. 2004

TERMIN

22. 03. 05

not-GP

Ihr Zeichen:

40rhk/229328

Bitte Aktenzeichen und Anmelder/Inhaber bei allen Eingaben und Zahlungen angeben!

Zutreffendes ist angekreuzt ☒ und/oder ausgefüllt!

Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 30. Januar 2004

Eingabe vom

eingegangen am

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist von

sechs Monat(en)

gewährt, die mit der Zustellung beginnt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z. B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je zwei Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder im Falle der Erteilung des Patents die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

**Annahmestelle und
Nachtbriefkasten
nur**

Zweibrückenstraße 12

Hauptgebäude:

Zweibrückenstraße 12

Zweibrückenstr. 5-7 (Breiterhof)

Markenabteilungen:

Cincinnatistraße 64

81534 München

Hausadresse (für Fracht):

Deutsches Patent- und Markenamt

Zweibrückenstraße 12

80331 München

Telefon: (089) 2195-0

Telefax: (089) 2195-2221

Internet: <http://www.dpma.de>

Bank:

Landeszentralbank München

Kto.Nr.: 700 010 54

BLZ: 700 000 00



In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt. (Bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

1. DE 100 63 282 A1
2. AT 3 88 149 B
3. DE 40 39 040 A1
4. JP 600 49 919 A

Dem Prüfungsverfahren liegen die ursprüngliche Patentansprüche 1 - 11 zugrunde.

Der Anmelder geht im Oberbegriff des Patentanspruchs 1 von einem Stand der Technik aus, wie er aus der Entgegenhaltung 1 entnehmbar ist. Bei diesem bekannten Verfahren wird ein Schlauch 3 plastifizierten Kunststoffmaterials in eine Form 6 hinein extrudiert, von einem Trennelement 22 abgetrennt und bis zum Befüllen unter einem Sterilraum von einer sterilen Barriere 23 abgedeckt, die von einer erhitzten Platte gebildet wird und an der Schneide angeordnet ist und mit ihr mitbewegt wird (Figuren 3 - 5).

Weiterhin ist aus der Entgegenhaltung 2 ein Verfahren bekannt, bei dem sterile, mit Blastulpen zugeschmolzene Kunststoffflaschen mit einem Trennelement 17 geöffnet werden, wobei auch dieses Trennelement 17 die entstehende Öffnung abdeckt und ein steriles Medium mittels einer Medienfördereinrichtung 27 und Kanälen 28 in Richtung der Füllöffnung führt (Figuren 3 - 5; Seite 5, letzter Absatz - Seite 6, Zeile 27). Mit diesen Merkmalen soll ebenfalls die Keimfreiheit im Bereich der Füllöffnung eines Behälters optimiert werden (Seite 3, Zeilen 1 - 4).

Somit ist es für einen Fachmann naheliegend, aufgrund der aus der Entgegenhaltung 2 entnehmbaren Lehre die genannten Merkmale auf das aus der Entgegenhaltung 1 bekannte Verfahren zu übertragen, um die genannte Aufgabe auch bei diesem Verfahren zu lösen. Da diese Übertragung auch auf eine einfache Weise möglich ist, kann in dem Verfahren gemäß Patentanspruch 1 nichts von erfinderischer Bedeutung gesehen werden. Der Patentanspruch 1 ist daher nicht gewährbar.

Das Gleiche gilt für den auf die Vorrichtung bezogenen Patentanspruch 9, da er inhaltlich dem Patentanspruch 1 entspricht.

Mit dem Wegfall der Patentansprüche 1 und 9 sind auch die Unteransprüche 2 – 8 sowie 10 und 11 aus formalen Gründen nicht gewährbar, da sie auf Grund ihrer Rückbezüge von Patentanspruch 1 bzw. 10 abhängig sind. Sie sind aber auch sachlich nicht gewährbar, da sie im wesentlichen nur einfache bauliche Ausgestaltungen betreffen bzw. ihre zusätzlichen Merkmale aus den Entgegenhaltungen 1 und 2 entnehmbar sind. Hierzu wird darauf hingewiesen, dass in der Entgegenhaltung 2 sowohl eine Absaugeinrichtung als Alternative (Seite 6, Absatz 2) als auch die Bewegung der Flaschen in die unmittelbar daneben angeordnete Füllstation unter Aufrechterhaltung der Druckluftzufuhr (Seite 6, Absatz 3) erwähnt sind.

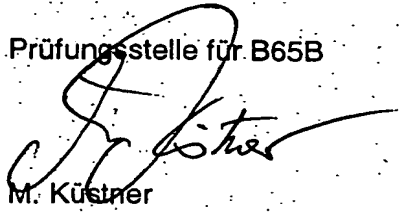
Lediglich ergänzend werden noch die Entgegenhaltungen 3 und 4 zum Stand der Technik mitangeführt. Bei der Entgegenhaltung 3 wird ein Schlauch von der Sterilisierung an bis zum Befüllen und Schließen mit einem sterilen Medium gespült, das von einer Abdeckung 2, 3 abgegeben wird. Die Entgegenhaltung 4 zeigt schließlich das Bespülen eines Schlauches in der Blasform bis zum Befüllen und Schließen des Schlauches.

Sollte der Anmelder in einer Ausbildung seines Anmeldegegenstandes noch etwas von erfinderischer Bedeutung sehen, kann er dies anhand des genannten Standes der Technik darlegen und ein entsprechendes neues Patentbegehren einreichen. Ausgehend vom nächstkommenden Stand der Technik (Entgegenhaltung 1), ist dann auch eine präzise Aufgabe zu nennen, die mit dem kennzeichnenden Teil des neuen Anspruchs 1 gelöst werden soll.

Mit den vorliegenden Unterlagen kann eine Patenterteilung nicht in Aussicht gestellt werden; es muss vielmehr mit der Zurückweisung der Anmeldung gerechnet werden.

Falls eine Äußerung in der Sache nicht beabsichtigt ist, wird eine formlose Mitteilung über den Erhalt des Bescheides erbeten.

Prüfungsstelle für B65B



M. Küstner

Hausruf 2859

Anlage:

Abl. v. 4 Entgegenhaltungen